20.09.2012

BDSV sieht Projekt Wertstofftonne kritisch

In dem Gespräch über die Fortentwicklung der haushaltsnahen Wertstofferfassung, zu dem Bundesumweltminister Peter Altmaier die Entsorgerverbände eingeladen hatte, hat BDSV-Hauptgeschäftsführer Rainer Cosson für die Stahlrecyclingwirtschaft eine kritische Position bezogen. „Im Moment gibt es in vielen Gebieten Deutschlands erheblichen Druck auf gewerbliche Schrottsammlungen. Kommunen wollen das Schrottgeschäft am liebsten komplett an sich ziehen. Darauf noch ein Wertstoffgesetz mit der Einführung einer Wertstofftonne zu setzen, würde die Situation wahrscheinlich völlig zum Eskalieren bringen“, erklärte Cosson gegenüber dem Minister.

Für den Fall, dass das Wertstoffgesetz gleichwohl für politisch opportun gehalten wird, sei allerdings auch diskutabel, Schrott aus den zwingend in die Wertstofftonne einzuwerfenden Stoffen auszunehmen. Mit einem Wertstofftonnenzwang seien keine Verbesserungen des Stahlrecyclings zu erwarten. Schrott, der anfalle, werde ohnehin einem ordnungsgemäßen und schadlosen Recycling in Stahlwerken und Gießereien zugeführt. Eine Konkurrenzsituation durch Billig-Entsorgungsmöglichkeiten, etwa das Verbrennen, wie sie bei Kunststoff bestehe, gebe es beim Schrott bekanntlich nicht. Vor allem die Herstellung von Stahl unter Einsatz von Schrott in Elektrolichtbogenöfen sei etabliert, wertschöpfend und unumkehrbar.

Aus dem Gespräch nahm die BDSV den Eindruck mit, dass der Bundesumweltminister hinsichtlich eines Wertstoffgesetzes selbst noch unentschieden ist. Offenkundig will Altmaier unter allen Umständen die Gefahr vermeiden, dass sich das Wertstoffgesetz am Ende als Flop erweist.

Zuständig für Rückfragen:

Hauptgeschäftsführer Dr. Rainer Cosson, Tel. 0211 828953-30

Die BDSV ist ein bundesweit tätiger Wirtschaftsverband. Sie vertritt die Interessen von rund 700 Betrieben, die im Bereich Stahlrecycling und in weiteren Entsorgungssparten tätig sind. Die BDSV ist damit der größte Stahlrecycling-Verband in Europa. Die Gesamt-Mitarbeiterzahl der Deutschen Stahlrecycling-Wirtschaft beträgt ca. 39 000. Der Gesamtumsatz bei der Versorgung der Stahlwerke und Gießereien, einschließlich Ausfuhr, betrug im Jahr 2011 ca. 21,5 Mrd. Euro.